

Letzter Verhandlungstag – jetzt Warten auf den Richterspruch

# Kampf um Babyglück: Land lehnt Lösung ab

Spätes Babyglück oder herber Rückschlag? Jetzt entscheidet ein Richter. Doch das Paar befürchtet, dass das Land auf Zeit spielt.

Linz. Mit gemischten Gefühlen verließen Dietmar Janoschek und seine Lebensgefährtin Elfriede Dallinger am Dienstag das Linzer Bezirksgericht. Das blinde Paar hatte gehofft, dass spät, aber doch sein Wunsch nach einem ebenfalls blinden Adoptivkind endlich erfüllt würde. Doch die Entscheidung zieht sich weiter hin. Dabei hat das Paar den Richter auf seiner Seite: „Er hätte als einvernehmliche Lösung vorgeschlagen, dass das Land einlenkt und uns die Adoptionsbescheinigung ausstellt“, sagt Janoschek gegenüber ÖSTERREICH. Doch der Anwalt des Landes lehnte ab.

Jetzt heißt es warten auf den Richterspruch, der – wie bei Zivilverfahren üb-



Dietmar Janoschek und Elfriede Dallinger sagten am Dienstag vor dem Gericht in Linz aus.

Schwarz

lich – schriftlich ergehen wird. Selbst wenn der Richter das Land wegen Diskriminierung verurteilt, können sich die verhinderten Eltern noch nicht freuen. Janoschek: „Ich bin überzeugt, dass das Land alle Instanzen ausschöpfen wird und auf Zeit spielt.“ Doch

die drängt: Elfriede Dallinger wird heuer 47 Jahre alt und würde damit als Adoptivmutter ausscheiden.

Janoschek und Dallinger kämpfen schon seit Jahren um ihr Babyglück. Und investiert dafür bereits allein 6.000 Euro an Rechtsanwaltskosten. (hij)



Pühringer will nächsten Termin auf

## Landessicherheitsrat „Ohne SPÖ keinen

LH Pühringer will mit Klubobleuten und Parteichefs das weitere Vorgehen beraten.

Linz. Eigentlich hätten beim nächsten Treffen des Landessicherheitsrates Ende April Staatsanwaltschaft und Innenministerium zum Neonazi-Netzwerk Objekt 21 Stellung nehmen sollen. Doch daraus wird erst einmal nichts. „Die Sitzung wird ausgesetzt, bis ich eine Beratung mit allen Klubobleuten und den Parteibloggern einberufen habe“, kündigte Landeshauptmann Josef Pühringer (ÖVP) gegenüber ÖSTERREICH an.

Damit reagiert er auf Josef Ackerls (SPÖ) Ausstieg aus dem Gremium. „Ohne SPÖ hat ein solcher Arbeits-

kreis keinen Sinn“, ringer. Man werde sehen, ob die Behandlung Sicherheitsfragen besser wieder in die rlung integriert werden Er wolle so lange teilnehmen, wie die beitung nur halbherzigen trieben werde, sagt Unter anderem kler, dass antifaschistische Organisationen nicht gebunden werden, Einstimmigkeitsprinzip gilt und die FPÖ d stimmte. Das Fas Überlaufen brach Montag die Absage Diskussion unter dem beitstitel „Neonazismus der FPÖ“ im Pres weil die Blauen nicht nehmen wollten.

## SV Ried spielt 10 Mio. € für Region ein

Ried. Die Region Ried im Innkreis rangiert laut Marktforschungsinstitut Focus bei der Bekanntheit unter den Top Ten Österreichs. Dafür hat das Unternehmen für das Jahr 2012 die TV- und Print-Berichterstattung aller Sportereignisse, die in einer Region ausgetragen wurden, erhoben und daraus den Werbebewertung ermittelt. Die Region Ried nimmt dabei mit 10,93 Mio. Euro Platz neun ein – nur einen Platz hinter Kitzbühel und noch vor Regionen wie Klagenfurt, Säl-



Schirmherren: Doris Hummer (ÖVP), OÖ-Firewehrchef Wolfgang Kronsteiner.

Ab Mai in allen Kindergärten & Schulen

## Kids lernen jetzt von den Feuerwehrlern

Früh übt sich: Land und Feuerwehr haben ein Lernprogramm für Kids entwickelt.

Linz. Sie genießen großes Vertrauen: die Feuerwehrler. Dieser Vorschuss fließt jetzt in ein Projekt, das ab

phenschutzzerziehung begonnen werden. Land und Feuerwehrverband haben ein Paket an Arbeits- und Bildungsmaterial kreiert. „So kann jede örtliche Feuerwehr Sicherheit und Ge-

Frühzeitige Absage – Buchmayr Top

## Schwarz kandidiert für Anschober-Nach

Mit Ulrike Schwarz scheidet eine vermeintliche Favoritin aus dem Rennen aus.

Linz. Am kommenden Freitag endet die Bewerbungsfrist um den grünen Chefposten. Am Dienstag hat sich eine der vermeintlichen Top-Favoritinnen für die Wahl am 24. Mai vorzeitig aus dem Rennen genommen. Sie sei durch ihre politische Arbeit ausgelastet und werde daher auf eine Kandidatur verzichten, ließ die stv. Landesprochlerin der Grünen



Keine Ambitionen auf Chefposten: Ulrike Schwarz

schober gehandelt wurde das Amt nach dem aus Erben